

Heute verleiht die Stadt die Kulturpreise – die AZ stellt die Künstler vor Auf sie kann Nürnberg stolz sein

Von Martin Mai

NÜRNBERG Stolz? Mit Stolz hat der Deutsche auch 2011 – und der Franke erst recht – ja durchaus Probleme. Beschei-



Talentierte Klarinettist: Sebastian Manz.

denheit ist dem Nürnberger als Lebenshaltung da schon näher. Aber, auf diese Künst-

ler, die heute Abend in der Tafelhalle mit dem Kulturpreis der Stadt geehrt werden, auf die kann auch ein Franke allen inneren Widerständen zum Trotz stolz sein. Denn sie vertreten die Stadt deutschland-, und sogar weltweit, begeistern die Menschen mit ihrer Kunst und ihrem Können.

Sechs Auszeichnungen werden heute Abend ab 19.30 Uhr vergeben: Zwei mit jeweils 5000 Euro dotierte Preise werden unter dem (etwas irreführenden Titel) „Förderungspreis für Kunst und Wissenschaft“ an das Ensemble



Freut sich über den Preis: Philipp Moll.

Juno und den international tätigen Video-Künstler Frieder Weiss vergeben (siehe Interviews unten).

Vier Auszeichnungen, „Nürnberg Stipendium“ genannt, und mit je 2500 Euro dotiert, gehen an „The Great Bertholinis“, den Klarinettisten Sebastian Manz, den bildenden Künstler Philipp Moll

sowie an den Klangkünstler Florian Tuercke.

The Great Bertholinis haben bereits 2010 den AZ-Stern des Jahres erhalten. Das sympathisch-verrückte Oktett begeistert mit bläsersattem Puszta-Geflunker nicht erst seit dem Album „Planting

A Tree . . .“ – doch das neue Werk „The Gradual Unfolding . . .“ untermauert den kreativen Höhenflug in den Pop-himmel.

Philipp Moll, Meisterschüler der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, erhält den Preis als ein überaus

umtriebiger Künstler und Kulturschaffender, dessen vielleicht beste Beschreibung die eines Satirikers und Kabarettisten nicht nur in der Bildenden Kunst ist.

Florian Tuercke, international ausgezeichneter Klangkünstler und Mitglied bei der Künstlervereinigung „der Kreis“, schafft mit seinen Klanginstallationen, die er vorher meist der Stadt ablauscht, verblüffende eigene Welten im öffentlichen Raum. **Sebastian Manz** durfte man durchaus als Nürnberge Wun-

derkind bezeichnen (jetzt ist er dazu zu alt). Der Klarinettist war bereits mit 16 Jahren Student an der Lübecker Musikhochschule, 2008 gewann er den seit 40 Jahren nicht mehr vergebenen 1. Preis des ARD-Musikwettbewerbs. Seit diesem Jahr ist er Soloklarinettist im Orchester des SWR.



Preisträger: The Great Bertholinis, hier bei ihrem Auftritt beim Bardentreffen.



Szene aus dem Kylie Minogue (Mitte) Video „Get Outta My Way“, für das Frieder Weiss die Lichteffekte gestaltet hat.



Das Ensemble JUNO erhält den Förderungspreis.